

Architekt Professor Ludwig Rongen bringt Passivhausstandard nach China

Großgebäude „made in Wassenberg“

Kontakte nach Chendu wurden weiter ausgebaut.

Wassenberg (pkü). Wenn in China ein Sack Reis umfällt, ist dies bei uns nicht gerade von großem Interesse. Wenn aber in China innerhalb kürzester Zeit ganze Städte entstehen, während es der deutschen Bauwirtschaft nicht ganz so gut geht, stellt sich die Frage: Warum sollten nicht auch deutsche Unternehmen am Bauboom in China teilhaben? „Nicht im prosperierenden Süden Chinas oder im Großraum Shanghai, diese Gebiete sind schon abge-

grast. Wir haben uns für Zentralchina entschieden“, blickte Thomas Masurek von der Gruppe Außenwirtschaft des Wirtschaftsministeriums Nordrhein-Westfalen in dieser Woche auf eine Delegationsreise im November nach China zurück. Mit dabei waren Vertreter des Wirtschaftsministeriums, Architekten, Ingenieure und Vertreter des Handwerks. Mit dabei war Professor Ludwig Rongen aus Wassenberg, der wie andere Delegationsmitglieder über glänzende Kontakte nach China verfügt und seit 2004 eine Gastprofessur

an der Sichuan Universität in Chengdu hat. Durch die Delegationsreise konnten die Kontakte zwischen der chinesischen Provinz Sichuan (80 Mio. Einwohner) und Nordrhein-Westfalen nicht nur ausgebaut werden. Professor Rongen hatte bei der Rückreise auch einen weiteren großen Auftrag sowie eine weitere Gastprofessur an der South-West Yiaotong Universität im Gepäck. Das Büro Rongen Architekten in Wassenberg plant in Chengdu bereits ein sechsgeschossiges „Clubhaus“, das als erstes Großgebäude Chinas in

Passivhausstandard errichtet wird. Dieses „Clubhaus“ wird das Zentralgebäude der neuen Stadt Leshan und enthält Freizeit- und Sporteinrichtungen, wie Kombi-bad und Tennisplatz, Konferenzräume, Restaurants, Kinos, Multifunktionsräume, Shops und Verwaltungsräume. Das Haus soll zum Vorzeigeprojekt für die ganze Provinz werden, schließlich wolle man in China gerade wegen des drastisch steigenden Energieverbrauchs energieeffiziente Gebäude errichten. Überraschend habe er einen weiteren Auftrag er-

halten, der alle Dimensionen seines Architekturbüros sprengt, freute sich Rongen. Es handele sich um den Planungsauftrag für ein Großprojekt mit 260 000 Quadratmetern Nutzfläche, davon etwa 160 000 Quadratmetern Wohnfläche, die sich auf 1 700 Wohnungen erstrecken sowie 50 000 Quadratmetern Geschäftsflächen und 7 000 Auto-Stellplätzen in Tiefgaragen. Dieser Komplex gehe „tief in die Erde und etwa 100 Meter in die Höhe“. Wie beim „Clubhaus“ schaltet Professor Rongen auch bei diesem Auftrag weitere Planungsbüros

ein. „Wir Deutschen haben einen Vertrauensvorsprung in China. Geht es um moderne Technik, stoßen die Chinesen schnell an die Grenzen ihres Könnens“, sagt Professor Rongen, der davon ausgeht, dass solche Musterprojekte dazu beitragen, die Wirtschaftschancen deutscher Unternehmen in China weiter auszubauen. Unter Mitwirkung von Professor Rongen als Autor entsteht gerade ein Fachbuch zum Thema „Klima- und umweltgerechtes Bauen in der Volksrepublik China“, das 2006 in China erscheinen wird. Eine „Riesenchance



Prof. Ludwig Rongen (rechts), Bernd Schnittker (Gesellschaft für Bildung und Beruf), Dr. Uwe Reinhold (Beratungsunternehmen tmb) sowie Thomas Masurek (Wirtschaftsministerium NRW) besprechen Projekte in China. Foto: Küppers

für deutsche Unternehmen mit Kollegen und Fachingenieuren ein gemeinsames Planungsbüro in Chengdu gründen will.